



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2333

Dienstag, 11. Februar 2025



Politik ist:

Gemeinsam in die Zukunft schauen

Demokratie und Wir

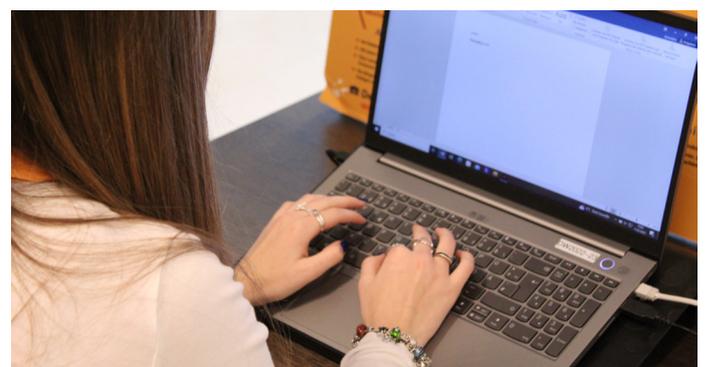
Aaliyah (17), Ayse (16), Lisa (15), Mia (15), Neva (16), Norbert (16)
und Valerie (16)



Was bedeutet Demokratie für uns?

Auch wenn man in der Welt der Politik unserer Meinung nach nur Erwachsene sieht, waren wir heute an der Reihe. Es wurde viel diskutiert über unterschiedlichste Themen der Politik, beispielsweise wie wir Demokratie empfinden und was sie für uns bedeutet. Antworten wie aus dem Schulbuch kopiert aber auch sehr persönliche Bezüge wurden preisgegeben. Wir finden, dass für eine Demokratie Rechte, Wahlen, Presse- & Meinungsfreiheit die wichtigsten Grundbausteine sind, allerdings haben wir uns auch überlegt, was hinderlich für die gesagte Regierungsform sein könnte oder ist, wie Rassismus, Diskriminierung oder auch „schwierige“ Meinungen. In unserem Interview mit Herrn Gerstl

und Herrn Herzog waren wir mit folgenden Meinungen konfrontiert: Sie finden, dass einige Menschen, die die Demokratie nicht wertschätzen und die den anderen Menschen die Rechte wegnehmen, eine Behinderung der Demokratie darstellen. Wir als die heutige Jugend spüren Demokratie in den Klassenräumen untereinander, in den Medien, aber auch in der Berufswelt



und in den niedergeschriebenen Gesetzen. Die Politiker äußern sich zu der Frage: „Wie stellen Sie sich die Zukunft der Demokratie in Österreich vor?“ Die beiden meinen dazu, dass sich die Politik ständig entwickelt, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist und dass man sie demnach nicht ausnutzen sollte.

Wir erhoffen uns von der zukünftigen Demokratie und Politik, dass mehr Akzeptanz gegenüber verschiedenen ethnischen Volksgruppen herrscht und eine besser zusammenarbeitende Regierung.



Medien und Politik hängen ganz eng zusammen



Wir müssen mitbestimmen!

Juliana (15), Victoria (16), Angelina (15), Raphaela (15), Jonas (16) und Lea (17)



In unserem Artikel geht es darum, wie wichtig es ist, mitzubestimmen.

In welchem Bereich möchtet ihr mitbestimmen? Diese Frage haben wir uns heute gestellt. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir täglich viele verschiedene Entscheidungen treffen, bei denen wir uns gar nicht bewusst sind, dass sie nicht für jede Person der Welt alltäglich möglich sind. Alleine die Mitbestimmung darüber, was wir essen, anziehen, mit welchen Menschen wir uns umgeben und unsere Ausbildung oder unser Beruf sind nicht für jeden selbstverständliche Entscheidungen. Solche „einfachen“ Entscheidungen bestimmen unser



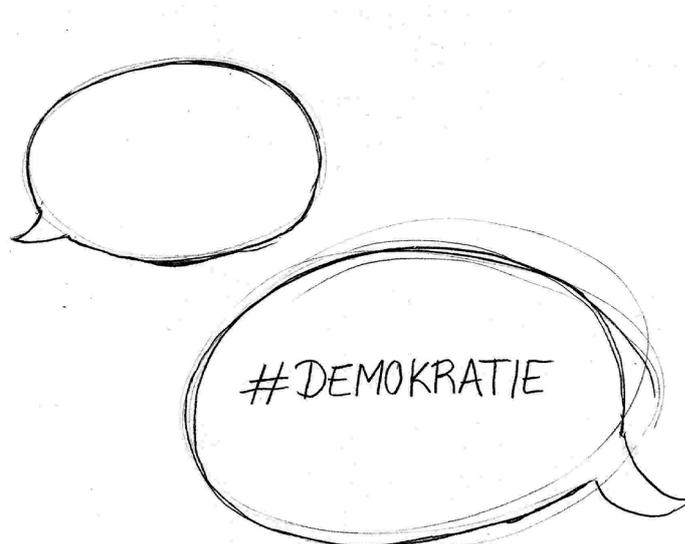
Unsere Gäste im Gespräch

Leben und sollten deshalb von jeder einzelnen Person getroffen und mitbestimmt werden. Deshalb haben wir im Rahmen dieses Themas die Möglichkeit gehabt, Wolfgang Gerstl und Bernhard Herzog in einem Interview diesbezüglich einige Fragen zu stellen. Als jüngere Generation gehören wir genauso zur Gesellschaft, wie alle anderen auch. Aber was bedeutet das? Was kann man als Einzelperson tun und was bringt es einem überhaupt, sich in politische Themen einzubringen? Das sind Fragen, die uns durch unser Interview begleitet haben. In unserer Politik ist das Wählen eine der effektivsten Möglichkeiten, als Einzelperson etwas politisch zu verändern. Auch das Versammlungsrecht ist ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie in Österreich. Sie ist nämlich auch der Grundbaustein der heutigen Demonstrationen, die ebenfalls ein wichtiges Instrument unserer Gesellschaft sind. Wir haben mit unseren Gästen über Demonstrationen geredet: Sind sie überhaupt wirkungsvoll? Sie haben auf jeden Fall Einfluss. Am besten wäre es, zusätz-

lich Politiker:innen auf direktem Weg anzusprechen, also Gespräche zur Lösung des Begehrens zu finden. Das heißt: Im System Demokratie ist Kommunikation unglaublich wichtig.

Viele Parteien versuchen mittlerweile junge Leute mit sozialen Medien zu erreichen und sie aufzuklären. Solche Mittel wären z .B. TikTok oder Instagram – auch hier finden sich Möglichkeiten zum Gespräch.

Unsere Interviewgäste haben mit uns darüber gesprochen, dass es sich bei der Demokratie um ein sehr „langsames Geschäft“ handelt und daher Entscheidungen oft einen langjährigen Prozess darstellen. Der Prozess und die Aufgabenverteilung verhindern aber, dass keine Einzelperson eine Entscheidung für alle trifft. Denn wenn wir nicht sagen, wo es lang gehen soll, dann wird uns die Entscheidung abgenommen – jede:r soll aber mitbestimmen können! Um mitzubestimmen, muss man die eigene Meinung also äußern, damit man überhaupt gehört werden kann.



Das Parlament und die Jugend

Veronika (15), Emma (15), Odilia (15), Solomia (17), Patricia (15) und Sandro (17)



In unserem Artikel geht es darum, was das Parlament ist und was es mit uns zu tun hat.

Im Parlament werden Gesetze beschlossen oder verändert. Der Nationalrat und der Bundesrat arbeiten an diesem Ort an neuen Gesetzen oder Änderungen an bereits bestehenden Gesetzen. Politiker:innen treffen also Entscheidungen, die alle Bürger:innen betreffen. Nationalrat und Bundesrat arbeiten im Parlament an Themen und Entscheidungen, die direkte Auswirkungen auf unser aller Leben haben.

Politiker:innen sind die Vertretung von Bürger:innen. Der Bundesrat hat 60 Mitglieder,

der Nationalrat dagegen 183 Mitglieder, die Abgeordnete genannt werden. Der Bundesrat soll die Interessen der Bundesländer im Parlament vertreten, während der Nationalrat von ganz Österreich gewählt wird. Das Parlament steht im Mittelpunkt von Gesetzgebung und Kontrolle. Auch Abgeordnete sind also an der Gesetzgebung wesentlich beteiligt. Der Nationalrat hat außerdem die Aufgabe, die Arbeit der Regierung zu kontrollieren. Das Parlament ist also Teil der Gewaltentrennung und hat deshalb

einen großen Teil der Macht, wenn es um Gesetze geht.

Wir haben mit zwei Abgeordneten des Nationalrats ein Interview durchgeführt. Sie meinen, dass im Nationalrat ohne Grenzen über Politik diskutiert werden kann und dass das sehr wichtig ist. Außerdem haben sie uns erzählt, dass sie schon sehr früh in die Politik kamen, da sie einen Unterschied bewirken wollten. Sie fordern Jugendliche auf, sich aktiv zu engagieren und Entscheidungen zu hinterfragen. Auch das Reden über Politik finden sie sehr wichtig. Das Parlament und die Bevölkerung stehen in einem engen Zusammenhang. Wir finden, besonders

durch das Wahlrecht kann man in politischen Fragen sehr viel mitbestimmen, zum Beispiel eben auch, wer im Nationalrat ist.

Wir haben uns gefragt, welche Eigenschaften wir uns von unseren Vertreter:innen im Parlament wünschen. Sie sollten auf die Meinungen der Bevölkerung hören und offen für Vorschläge sein. Außerdem finden wir, sie sollten hilfsbereit und teamfähig sein. Sie sollten mit anderen zusammenarbeiten sowie überzeugend argumentieren können. Auch ist die Kommunikation für ihre Arbeit sehr wichtig, damit sie die Bevölkerung gut vertreten können. Wir bedanken uns für das Interview!

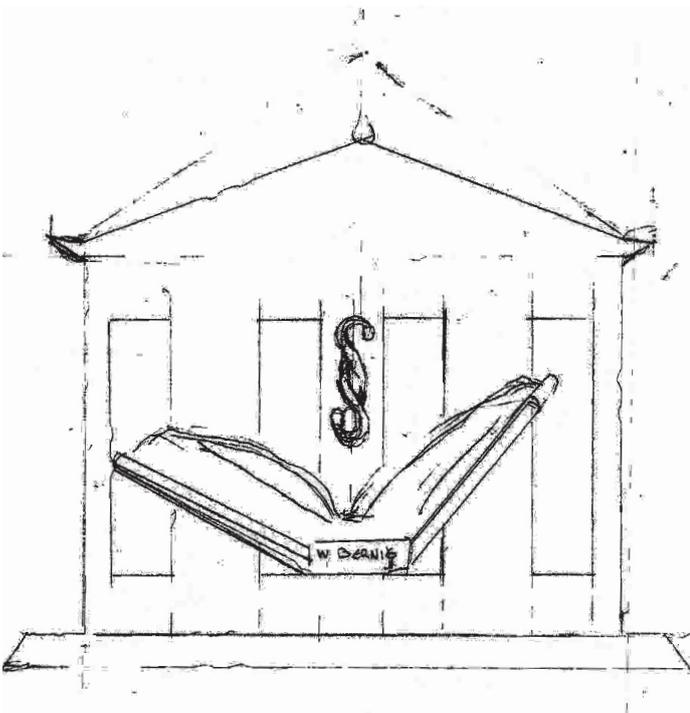


Gesetze sind nicht selbstverständlich

Eduard (16), Anita (15), Robin (15), Luca (15), Ephraim (16), Nina (15)

Wofür gibt es Gesetze?

Gesetze sind Regeln, die ein friedliches Zusammenleben in einer Gesellschaft ermöglichen. Sie sorgen für Ordnung und Sicherheit. Gesetze sind nicht nur Verbote, sondern sichern den Bürgern und Bürgerinnen auch ihre Rechte.



Wichtige Gesetze in unserem Alltag

Gewisse Gesetze, wie die Meinungsfreiheit und freie Medien, fühlen sich für uns selbstverständlich an. Es ist sehr wichtig, dass wir diese Rechte haben, weil sie eigentlich für viele nicht selbstverständlich sind. Wir müssen uns alle dafür einsetzen, dass uns diese Freiheiten einer Demokratie nicht genommen werden.

Wie entsteht ein Gesetz?

Es gibt vier verschiedene Arten, wie Vorschläge für Gesetze gemacht werden können. Vorschläge können z. B. vom Volk durch ein Volksbegehren gemacht werden. Auch die Regierung, der Nationalrat und der Bundesrat können Ideen vorschlagen.

Wie wird eine Gesetzesidee zum Gesetz?

Es ist ein langer Prozess, der durch viele Stufen geht und monatelang dauern kann. Nach dem Vorschlag wird dieser ausgearbeitet. Dies geschieht durch kleinere Ausschüsse mit Mitgliedern aller Parteien, die einen fertigen Entwurf erstellen. Darüber wird vom Nationalrat und Bundesrat, also den beiden Kammern, abgestimmt. Wenn die Mehrheit dafür stimmt, kommt es zu einem Beschluss und schlussendlich wird das Gesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Durch die Medien erfahren die meisten Menschen von dem neuen Gesetz.

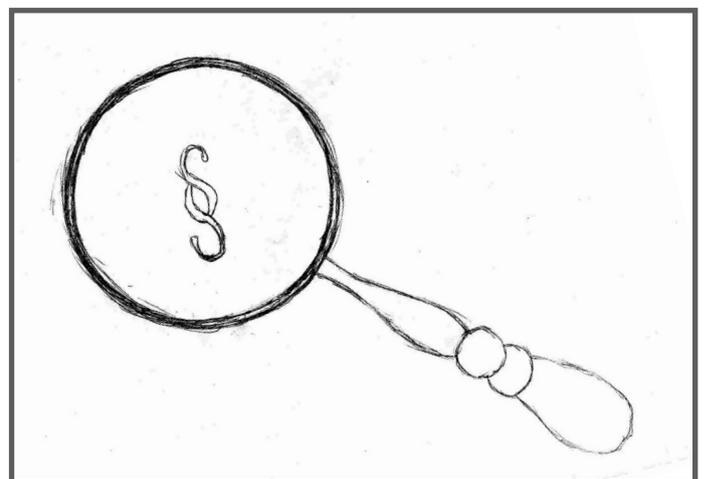


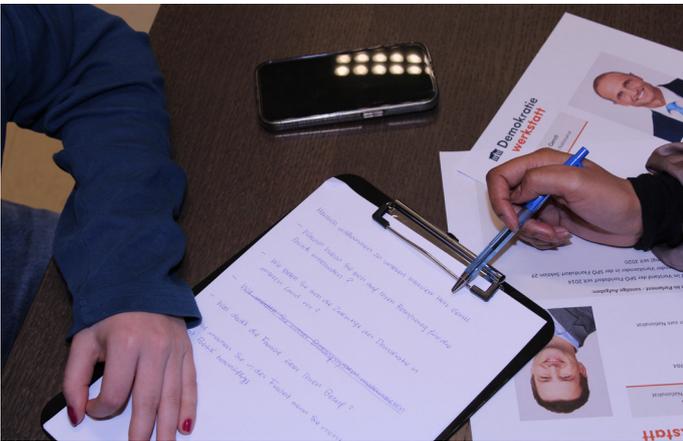


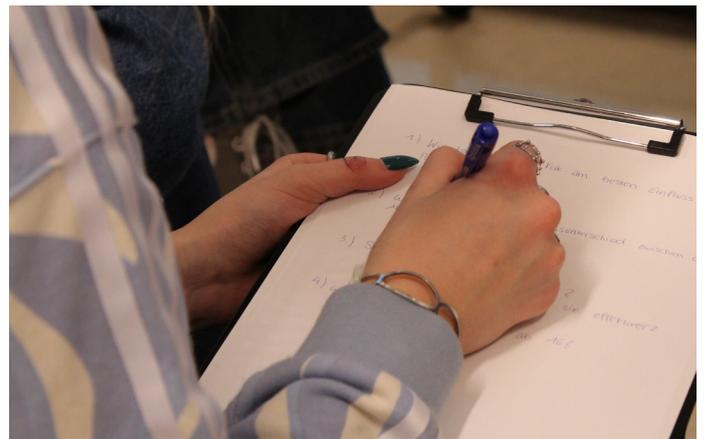
Interview mit zwei Abgeordneten

Im Interview mit Wolfgang Gerstl und Bernhard Herzog redeten wir unter anderem über den Alltag eines Politikers und wie viel Einfluss ihr Job auf ihr Privatleben hat. Wir erfuhren, dass nicht nur die Politiker, sondern auch deren Familien sich mehrmals mit Konflikten auseinandersetzen müssen. Wolfgang Gerstl erzählte uns von Morddrohungen gegenüber seiner

Familie und wie er auf der Straße bespuckt wurde, weil ein Parteikollege etwas Schlechtes gemacht hatte. Selbst seine Tochter bleibt nicht verschont – auch sie wird von Klassenkameraden beschimpft. Beide sprachen auch darüber, dass sich die Beziehungen zwischen den Abgeordneten über die letzten Jahre angeblich stark verschlechtert haben.









Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

**2AHGK, HGBLV Leysersstraße
Leysersstraße 6, 1140 Wien**